

# Vier Stunden Blasmusik geboten

Meisterliches Spiel jugendlicher Musiker beim Öflinger Herbstkonzert

W e h r / Ö f l i n g e n (gk). Zu einem Herbstkonzert trafen sich in der Öflinger Halle junge Musiker aus den Orten Öflingen, Schwörstadt und Tennenbronn im Schwarzwald. Das Konzert, das den Zuhörern nicht nur den Leistungsstand des Nachwuchses der einzelnen Blasmusiken zeigte, sondern mit einem abwechslungsreichen Programm für gute Unterhaltung sorgte, muß nach den Worten von Verbandsjugendleiter Thomann, zur Tradition der Blasmusik am Hochrhein gerechnet werden. Die rund vierhundert Zuschauer, die aufs Beste vom Musikverein Öflingen versorgt wurden, brauchten ihr Kommen nicht zu bedauern, denn was sie an volkstümlicher und moderner Blasmusik hörten, war den stürmischen Beifall wert.

Das Konzert wurde von den Öflinger Zöglingen mit dem Potpourri „Around the world“ eröffnet. Schon in diesem Stück zeigte sich, daß der neue Dirigent der Zöglinge, Werner Klausmann, seine Arbeit gut löst und die Vorbereitungen für dieses Konzert sich auszahlten. Mit dem Zwischenspiel „Kleine Spielerei“ und „Aud lang Syne“, einer schottischen Volksweise, folgte der Marsch „Musikantengruß“, mit dem die jungen Musiker sich von der Bühne verabschiedeten und mit viel Applaus bedacht wurden.

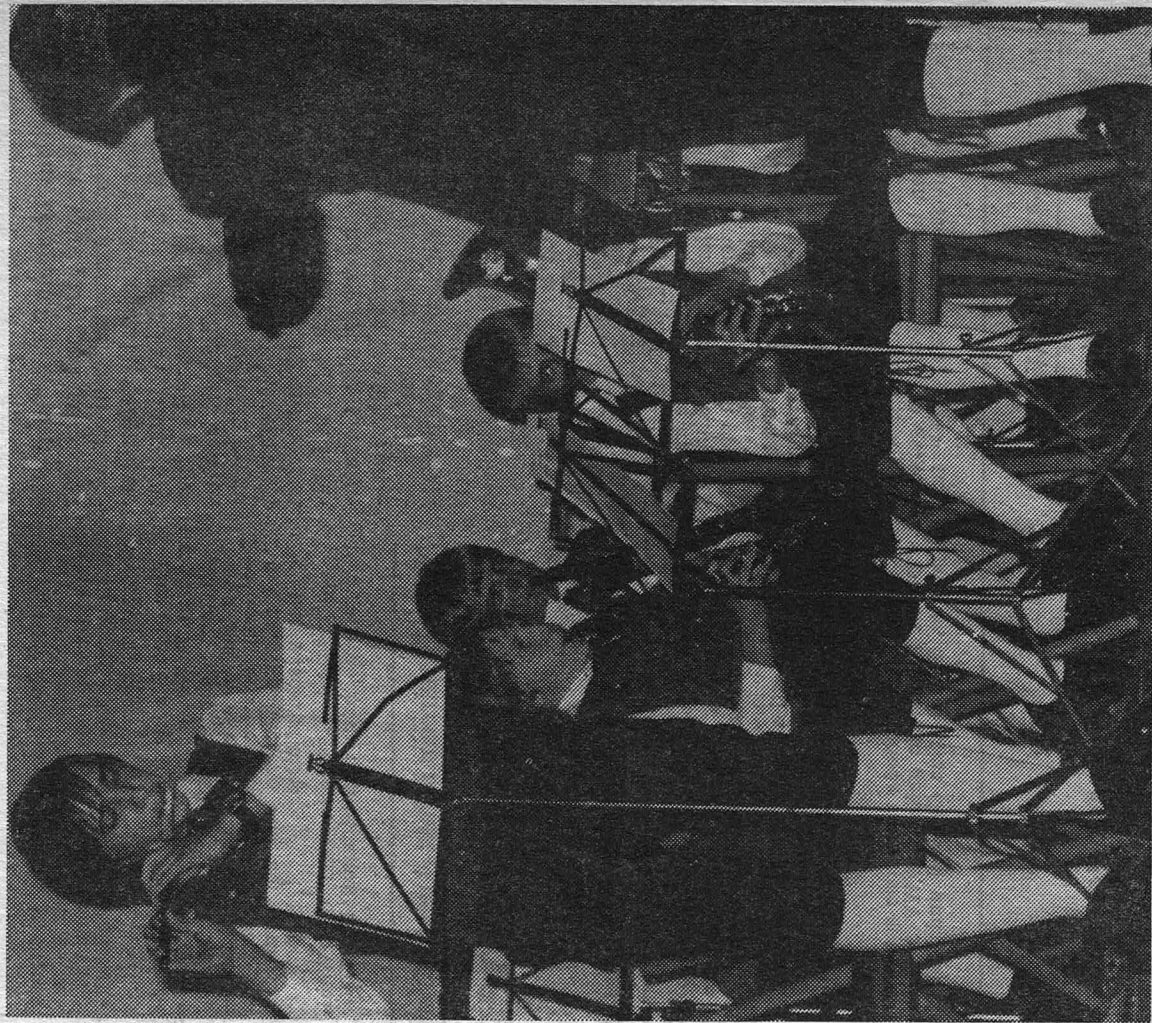
Klaus Hoffart dirigierte die Jugendkapelle aus Schwörstadt, die zwar recht klein ist, aber doch mit ihren Stücken „Königliche Musik“, „Singendes Amerika“ und dem „Probealarm“ zeigte, daß sie zwar nicht die Lautstärke der anderen Kapellen erreichte, aber doch auch gute Musik zu machen versteht.

Als Gastkapelle trat der Musikverein „Eintracht“ mit seiner Jugendkapelle auf. Die Tennenbronner sind seit langen Jahren schon als Hochburg der Blasmusik bekannt. In dem Ort, der gerade die Größe von Öflingen hat, gibt es zwei große Kapellen, die sich in der Tradition gründen und einen hervorragenden Ruf genießen. Diesem Ruf wurde die Kapelle auch Öflingen gerecht. Unter ihrem Dirigenten Josef Fleig boten die jugendlichen einen Querschnitt durch die gängigsten Stücke der Blasmusik. Besonders gut bei den Zuschauern kam die Polka mit dem Piccolo-Solo, gespielt von Siegfried Fleig, an. Über Disco-Musik

und ein Schunkelwalzer-Potpourri kam die ganze Bandbreite der Kapelle zum Tragen und die jugendlichen Trachtenträger wurden mit viel Applaus von der Bühne verabschiedet.

Amerikanische Musik wurde schwerpunktmäßig von der Jugendkapelle aus Wehr geboten. Unter der Leitung von Klaus Leisinger und Heinz Blum, die sich am Dirigentenstab abwechselten, bekamen die Zuhörer von den fast schon klassisch zu nennenden „Mapple Leaf Rag“ bis hin zu modernen Stücken Arrangements zu hören, für die extra geübt werden mußte, denn am kommenden Wochenende wird die Kapelle in Wehr ein Gastspiel geben. Ein Höhepunkt wurde mit „Holidays für Drums“ erreicht, bei dem die beiden Schlagzeuger Joachim Volz und Konrad Schmitz zeigten, daß zu einem Schlagzeuger nicht nur gehört, daß er auf die Pauke hauen kann, sondern daß sehr viel Takt und Rhythmusgefühl notwendig ist, um die klanglichen Variationen dieses Instrumentariums zu beherrschen.

Die jeweiligen Dirigenten wurden vom gastgebenden Öflinger Musikverein mit einem Blumenstrauß verabschiedet, und die Zuhörer, unter ihnen Bürgermeister Wuchener, Beigeordneter Huber, die Geistlichen und viel Prominenz, hatten vier Stunden Blasmusik erlebt, an die sie sicher noch lange denken werden.



Das Piccolo-Solo des jungen Siegfried Fleig begeisterte die Zuhörer in der Öflinger Sporthalle ebenso wie die Trachten aus dem mittleren Schwarzwald.

Bild: Knausenberger